

Bern, 30. November 1973

Telegramm Nr. 35 (CH) ✓Ja/jä .Ind. 861.5.Ambasuisse New Delhi

Von Handel. Finanzhilfe Indien.

Primo Die Genehmigung unserer Finanzabkommen mit Entwicklungsländern durch das Parlament fällt in eine psychologisch denkbar ungünstige Periode. Die von den Arabern befolgte Erdölpolitik hat in unserem Land viel Wasser auf die Mühlen der Gegner der Entwicklungszusammenarbeit gelenkt. Zusätzlich zu dieser emotionell hochgespielten Frage tritt die allgemeine Finanzklemme einerseits und die Drohung einer allfälligen sich aus der Energiekrise ergebenden Wirtschaftsrezession andererseits.

Secundo Derartigen Argumenten sind vor allem gewisse Volksvertreter im Nationalrat zugänglich, wo das Geschäft am 6. Dezember vormittags zur Beratung gelangen wird. Im Ständerat wurde die Vorlage diskussionslos und einstimmig angenommen. Die Berichterstatter der nationalrätlichen Kommission sehen aber der Behandlung in ihrem Plenum mit einigem Unbehagen entgegen.

Tertio Hinsichtlich des Verhaltens Indiens im Nahostkonflikt verfügen wir über Eure Meldung vom 25. Oktober, die Ihr möglicherweise mit neuen Fakten ergänzen könnt. Als zusätzliches Element im Anschluss an den Breschnew-Besuch dürfte Kritik an der pro-sowjetischen Haltung Indiens laut werden. Da von hier aus die neuste indische Russlandpolitik und die Resultate der Staats-

- 2 -

visite schwer zu beurteilen sind, wäre uns mit Informationen und Eurer Meinungsäusserung hierüber sehr gedient. Es geht uns insbesondere darum, Herrn Bundesrat Brugger Argumente zur Entkräftung allfälliger Angriffe gegen Indien in dieser Hinsicht vermitteln zu können.

Quarto Wir bitten Euch ebenfalls, uns stichwortartig die Eindrücke bekanntzugeben, die unsere Parlamentarierdelegation von ihrem Indienbesuch hatte. Insbesondere interessiert uns das Euch vermittelte Urteil von Nationalrat Schwarzenbach.

Quinto Sind Euch für Kabelantwort bis spätestens 5. Dezember abends Schweizerzeit dankbar. Jacobi.

sig. Jacobi